

Sommer 2008

Auftragsvergabe und erste Ergebnisse.

Tausend Würfel mit 3,8 Zentimeter Kantenlänge geschnitten aus Holzleisten - unsere Bestellangabe im Baumarkt. Der Verkäufer schaut uns verdutzt an. Nach einer detaillierteren Beschreibung unseres Wunsches setzt er sich kopfschüttelnd an seine Tastatur und beginnt mit dem Ausfüllen des elektronischen Auftragsformulars. Mit dem Taschenrechner teilt er die vier Meter langen Quadratleisten, unter Berücksichtigung der Sägeschnitte, auf und errechnet den Preis. Eine Zuschnittpauschale schlägt er drauf und trägt als Abholtermin den Freitag der siebten Kalenderwoche ein.

Einverstanden-geht doch-und das alles ohne unser genaues Vorhaben genauer erklären zu müssen.

Das geplante Objekt nimmt Form an.

Ein Anruf beim Händler nach zwei Wochen wirft Fragen auf.

Der Mitarbeiter, der unseren Auftrag angenommen hat, sei entlassen worden. Genauere Angaben zum Sachstand könne man nicht machen. Der Auftrag scheint verschwunden.

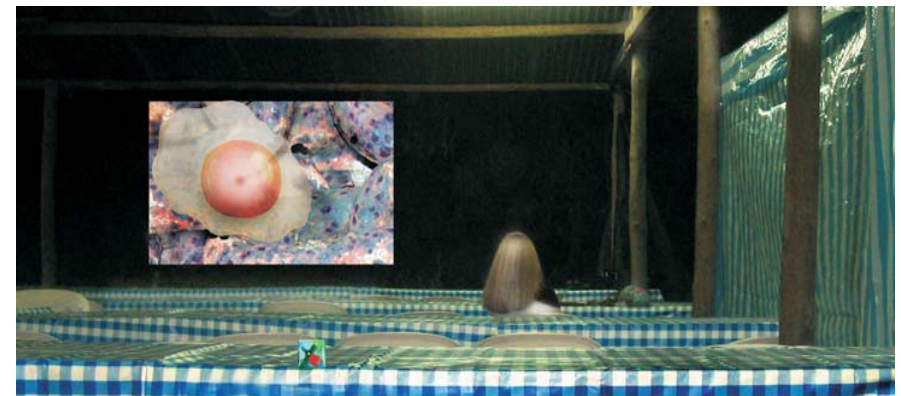
Mehrere Wochen später bekommen wir doch noch Antwort: Es wäre nicht so einfach gewesen, der kalkulierte Preis würde aber bleiben wie besprochen. Die Pauschale hätte man zwar zu günstig angegeben - abgemacht wäre jedoch abgemacht.

Also geht es los. Schleifen, grundieren, bemalen und numerieren.

Die Flächen von 10x10 Würfeln in 10 Schichten gelegt ergibt ein Objekt von 38x38x38 cm.

Die insgesamt 6 000 Miniaturen lassen mannigfaltige Kombinationen zu, deren genaue Anzahl wir auf Anhieb nicht zu bestimmen wissen. Das wird eine Aufgabe für Mathematikexperten.

Unsere Aufgabe liegt eher in der gestalterischen Umsetzung ...



Werkstatterleben

Ausgabe 2 · juni 2008

Werkstatterleben



Atelier Colosseum · Torstraße 4 · 24768 Rendsburg · ©po/dp

Colosseum



Zona de Cubo

Art · Objekt · Aktion

Herzlich willkommen in der Zona de Cubo ...

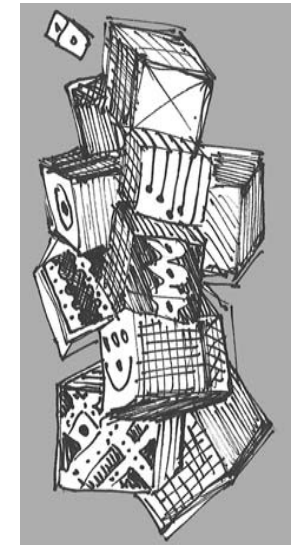
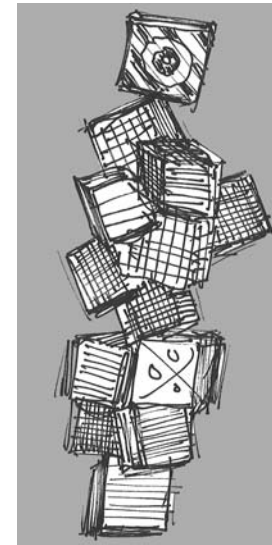
So oder ähnlich klingt es, wenn wir den BesitzerInnen der kleinen Würfel Informationen und Einzelheiten unseres Projektes geben - verbunden mit einem Zertifikat. Es handelt sich um ein interaktives, herausforderndes, - sagen wir salopp: **Würfel-Spiel** -. Da es dabei auch um Kunst geht, ist es kein Glücksspiel. Der Besitzer eines Cubo jedoch hat das Glück, dabei sein zu dürfen!



Spiele können Regeln haben und auch Grenzen setzen. Andererseits ist Offenheit im Spiel-Frei-Raum elementar. Deshalb werden sich die Grundstrukturen je nach Vorhaben und der Zusammensetzung des Teilnehmerkreises verändern. EigentümerInnen der Würfelobjekte sind namentlich erfasst und damit mögliche MitspielerInnen in der "Zona de Cubo".



Wir laden in unregelmäßigen Zeitabständen zu unterschiedlichen kulturellen Aktivitäten ein. Aktives Mitgestalten ist möglich. Der Kreis teilnehmender Personen an den Veranstaltungen variiert.



Immer mehr Menschen schieben ihre Kugel allein.

Der zwischenmenschliche Umgang - der soziale Kitt - geht flöten. Im Freundeskreis, in der Nachbarschaft oder im sozialen Netzwerk. "Bowling alone".

Zona de Cubo steuert dagegen und führt unterschiedliche Persönlichkeiten in lebendigen Prozessen spielerischer Art zusammen. Durch gemeinsames Wirken und Gestalten im ästhetisch-kulturellen Selbstbildungsprozess werden Erfahrungen gesammelt, wird Vertrauen untereinander gewonnen und Freude an der Kunst gelebt

